

## Die Sparten



### Fahenschwingen

Seit der Gründung des Eidgenössischen Jodlerverbandes bis heute hat sich das Fahenschwingen zur vollen Blüte entwickelt. Während anfänglich nur ein Pionier der damals schweizerischen Jodlervereinigung beitrug, war der Zuwachs im Laufe der Jahre beachtlich, so dass der Jodlerverband heute über 600 aktive FahenschwingerInnen und Fahenschwinger-Veteranen zu seinen Mitgliedern zählen darf.



### Nachwuchs

Dem EJV ist der Nachwuchs ein besonderes Anliegen. Er fördert die Kinderjodlerchöre in der ganzen Schweiz. Der Nachwuchs ist das Potential des Jodlerverbandes. Wenn es gelingt, immer wieder junge Menschen zu begeistern, werden Brauchtum und Traditionen auch in der Zukunft eine Berechtigung in unserer Gesellschaft haben.

## Die Unterverbände

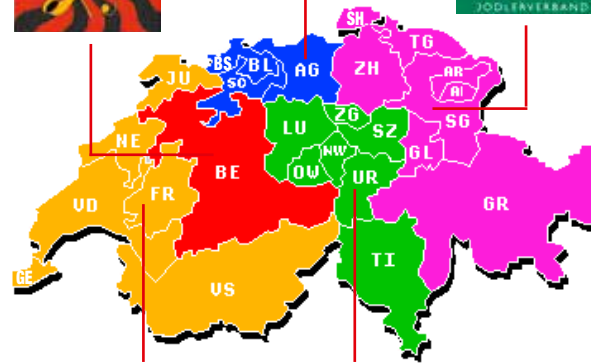
[www.bkjv.ch](http://www.bkjv.ch)



[www.nwsjv.ch](http://www.nwsjv.ch)



[www.nosjv.ch](http://www.nosjv.ch)



[www.wsjv.ch](http://www.wsjv.ch)



[www.zsjv.ch](http://www.zsjv.ch)

### Zeitschrift Schwingen, Hornussen, Jodeln (ZSHJ)

Die Zeitschrift ZSHJ ist das offizielle Verbandsorgan des Eidgenössischen Jodlerverbandes. Der Teil Jodeln berichtet wöchentlich ausführlich über das aktuelle Verbandsgeschehen auf allen Ebenen.

Die Zeitschrift bietet JodlerInnen, AlphornbläserInnen, FahenschwingerInnen sowie Freunden der traditionellen Folklore aktuellen wertvollen Lesestoff.

**Schwingen  
Hornussen  
Jodeln**

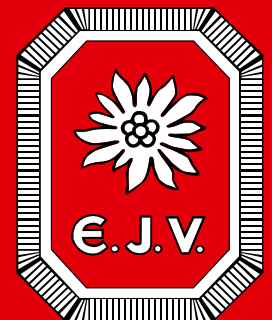
*Journal des luttours*

[www.ejv.ch](http://www.ejv.ch)

Impressum: EJV, Fachkommission Marketing und Kommunikation  
Gestaltung: Grafikatelier Walter Kalbermatten, Einsiedeln · Ausgabe Juni 2014

# Lebendiges Brauchtum +

## Eidgenössischer Jodlerverband EJV



## Die Geschichte



Um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert drohte fremdes Liedgut die Schweiz zu überfluten. Sogar an Eidgenössischen Schwing- und Älplerfesten hörte man mehr Tirolergesang als eigenes Liedgut. Um den Missständen entgegen zu treten, gründeten im Jahr 1910 ein paar Jodlerfreunde die Schweizerische Jodlervereinigung, die später zum Eidgenössischen Jodlerverband wurde. Initiant war Oskar Friedrich Schmalz.

Die Gründung wurde am 8. Mai 1910 in Bern vollzogen. Zwei Jodlergruppen, der Jodlerklub «Berna» Bern (Bild) und das Jodlerdoppelquartett Winterthur, waren vollständig anwesend. Mit Delegationen waren die Jodlerklubs Solothurn, Wolhusen, Lorraine-Breitenrain Bern, Blumenstein, Alpenjodler Frutigen und die Jodlergruppe Blüemlisalp Scharnachtal vertreten. Als offizielles Verbandsorgan wurden die Eidgenössische Turnerzeitung und die Eidgenössische Schwinger- und Hornusserzeitung bestimmt. Der Vorstand erhielt den Auftrag, die ersten Satzungen vorzubereiten.



## Die Vielfalt



Ziel und Zweck der Bestrebungen des Eidgenössischen Jodlerverbandes sind die Erhaltung, Pflege und Förderung nationalen Brauchtums wie Jodeln, Alphornblasen und Fahenschwingen.

Der Eidgenössische Jodlerverband zählt zur Zeit rund 20'000 Mitglieder.



Die Pflege und Erhaltung der kulturellen Werte, die unter anderem Kameradschaft, Gesellschaftliches, freiheitliches und demokratisches Gedankengut beinhalten, sind die Eckpfeiler eines lebendigen Brauchtums.



## Die Sparten



### Jodeln

Wenn auch die Melodien der «alten Meister» noch oft und gerne gesungen werden, hat sich das Jodellied im Laufe der Jahre auch gewandelt. Komponisten aus neuerer Zeit haben Melodien geschaffen, die das Liedgut bereichern. Verändert haben sich auch, dem gesellschaftlichen Wandel gemäss, die Texte der Lieder. Mit dem reichhaltigen und vielfältigen Liedgut im Jodelgesang wird es möglich, Traditionen zu wahren, sich aber auch Neuem nicht zu verschliessen.



### Alphornblasen

In den Jahren vor 1950 wurden die Begriffe Alphorn und Älpler, Alphornklänge und Berge als untrennbare Einheit geprägt. Die vergangenen 60 Jahre haben eine grundlegende Veränderung gebracht. Die Mehrzahl der Alphornbläser leben heute im Tal, in den Dörfern und in den Städten. Das Alphornspiel erlebt zurzeit einen regelrechten Aufschwung. Kurswochen, in allen Regionen der Schweiz und insbesondere in Tourismus-Destinationen, finden grossen Anklang.